

## Apeldamm, Apelmeierstraße

Vor allem Fuß- und Radwanderer schätzen den parallel zur Paderborner Straße vom Finkenbach zum Apelhof führenden Weg durchs Grüne, der den Namen Apeldamm erhielt. Jahrhundertlang war dieser Name mit der Paderborner Straße verbunden, die von der fürstbischöflichen Residenz in Schloß Neuhaus am Apelhof vorbei zum Hövelhof und zum Jagdschloß führte.

Der *Apelhof*, dem der Apeldamm seinen Namen verdankt, nimmt in der Geschichte Hövelhofs und des Delbrücker Landes einen besonderen Platz ein. Als Vollmeierhof ist er der ältesten Siedlerperiode zuzuordnen und bestand vermutlich schon zur Zeit Karls des Großen, also um 800.

Die älteste bekannte Urkunde über den Apelhof datiert aus dem Jahre 1524, als die Nutzung einer gemeinsamen Weide zwischen dem Apelmeier und dem Markshof geregelt wurde.

Größe und Bedeutung des Apelhofes im vorigen Jahrhundert bezeugen eine hofeigene Mühle und 5 Heuerlingsstellen.

Fast 100 Jahre, bis zum Jahre 1956, hatten "Apel Wiesen" besondere Bedeutung für die wiesenarmen Hövelhofer Kleinbauern und Kötter, konnten sie doch in Ermangelung eigener Wiesen gegen Entgelt in den Apelwiesen heuen. Den größten Teil des ehemaligen Wiesengeländes nehmen heute der *Apelsee* und der beliebte, im Jahre 1961 eröffnete Campingplatz ein.

### *Haus- und Segensspruch des Apelhofes*

*Wer auf Gott sich hat verlassen  
Sicher wohnt auf allen Straßen  
Darum wir auf ihn vertrauen  
Und in Gottes Namen bauen  
Ich Johann Apelmeier und Anna Katharina Beckehöver  
haben dieses Haus bauen lassen  
Anno Domini 1719 den 17.8 BRIS*

Nach der Dienstgeldaufstellung der 10 "Sennemegger" von 1584 hatten die Megger zu Apelern und der Megger zu Hövel als Vollmeier 3 Mark und 6 Schilling zu zahlen. Die besondere Bedeutung des Apelhofes beruhte vor allem auch auf seiner Lage am alten "Aschenweg", der über die erhöhten Haustenbachufer von Delbrück nach Kohlstädt führte und eine wichtige Ost-West-Verbindung darstellte (s. Am Haustenbach).

In der bekannten "Gigaskarte" des Fürstbistums Paderborn von 1630 bezeichnet er mit dem *Hövelhof* und den *Ramselhöfen* die Ostgrenze des Delbrücker Siedlungsraumes. Östlich dieser Linie erstreckte sich die menschenleere "wüste" Senne.

Zur Zeit der großen Sennebesiedlung, die im 17. Jahrhundert begann, nannte man die lange Reihe der am Haustenbach siedelnden "Colone" *Apelriege*.

Als die französische Regierung von Napoleons Gnaden in Kassel im Jahre 1808 Hövelhof von Ostenland trennte, wurde der Apelmeier zum ersten "*Ortsmaire*" (Bürgermeister) der neuen selbständigen Gemeinde ernannt. Der Apelhof erhielt in der fortlaufenden Numerierung der Hövelhofer Wohnstätten die Nummer 1.

Auch nach dem Ende der französischen Herrschaft im Jahre 1812 und der Wiedereinsetzung der preußischen Verwaltung blieb Colon Apelmeyer als "Ortsbeamter" bis 1815, dem Geburtsjahr des Hövelmarktes, erster Bürger der Gemeinde.

Um 1800 war Jacob Apelmeyer vom Apelhof Küster an der Pfarrkirche in Hövelhof. Als er im Jahre 1806 starb, übernahm sein Sohn Heinrich Joseph das Küsteramt. Er wohnte neben der Pfarrkirche auf dem heutigen Hövelmarkt. Nach seinem frühen Tode im Jahre 1813 - er wurde nur 28 Jahre alt - heiratete seine Ehefrau Heinrich Hinken, der nicht nur Küster, sondern auch Lehrer und erster "Schenkwirt" in der Ortsmitte war (vgl. Hövelmarkt).